



Forum 2018

des Europäischen Sprachenrats (Conseil Européen pour les Langues / European Language Council CEL/ELC)

29. / 30. November 2018, Freie Universität Berlin

Die Herausforderungen der Mehrsprachigkeit für die wissenschaftliche Praxis

Ziele des Forums

Das Forum basiert auf Analysen und Überlegungen der CEL/ELC-Arbeitsgruppe *Sprachen und Wissenschaft (Langues et science)*. Diese Analysen und Überlegungen sind Teil der derzeitigen Diskussion über die Vorteile und Risiken des Gebrauchs einer einzigen Sprache im Bereich von Hochschulbildung und Forschung – in diesem Fall Englisch als *lingua academica* – im Kontext der Internationalisierung. Das Ziel des Forums ist es, Fragen zu diskutieren, die sich auf die Herausforderungen der Mehrsprachigkeit in der Wissenschaftspraxis beziehen, im Besonderen mit der Schaffung neuen Wissens verbundene Herangehensweisen. Die grundlegende Frage ist, in welcher Weise und unter welchen Bedingungen Mehrsprachigkeit für die wissenschaftliche Praxis von Vorteil sein kann (für die Forschung in all ihren Dimensionen, von der Interaktion in Forschungsgruppen bis hin zur Evaluation von Forschungsprojekten). Durch den Austausch in verschiedenen Kontexten gewonnener Mehrsprachigkeitserfahrungen soll das Forum zur Entwicklung eines Forschungsprojekts beitragen, das zum Ziel hat, wissenschaftliche Argumente für die Schaffung alternativer mehrsprachiger Lösungen zu liefern, die eine faire Balance zwischen Englisch und anderen Sprachen im Auge haben und auf diese Weise zur Qualität von Wissen beitragen. Diese Fragen sollen auch mit Blick auf mögliche forschungspolitische Maßnahmen betrachtet werden, um mehrsprachige Praktiken sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene zu entwickeln.

Zahlreiche Forschungsergebnisse haben einen Nachweis für den Mehrwert der Mehrsprachigkeit in der Hochschulbildung erbracht - Mehrwert in kognitiver, kommunikativer und strategischer Hinsicht. Jüngere Studien haben sich auf den Nachweis des Mehrwerts für die Forschung konzentriert, wobei allerdings zu betonen ist, dass dieser Mehrwert zweifellos an bestimmte Bedingungen gebunden ist. Zu den Faktoren, die in diesem Kontext zu untersuchen sind, zählen die unterschiedlichen Werte, die Sprachen zugeschrieben werden, und in diesem Zusammenhang die Frage, ob sie als sogenannte Wissenschaftssprachen gelten, und welche Auswirkung solch ein ihnen zugeschriebener oder von ihnen erworbener Status auf die Wissenskonstruktion hat. Allerdings wird es nicht darum gehen, einzelne Sprachen als solche zu betrachten, sondern darum, ihren konkreten Gebrauch im Kontext wissenschaftlicher Praxis zu untersuchen. D.h. es wird darum gehen, den durch Forscherinnen und Forscher herbeigeführten Kontakt zwischen Sprachen im Kontext wissenschaftlicher Kommunikation zu betrachten auf dem Hintergrund der Hypothese, dass der konzeptuelle Reichtum von der Dynamik des Austauschs, Vergleichs und Transfers guter wissenschaftlicher Praxis herrührt, was immer der intrinsische Wert der betroffenen Sprachen sein mag. Letztlich wird um die Frage gehen, wie alle Sprachen zur Schaffung neuen Wissens durch eine neue Art von Austausch mit den am weitesten verbreiteten Verkehrssprachen beitragen können, und zwar im Sinne konzeptueller, diskursiver und kultureller Bereicherung des wissenschaftlichen Diskurses.

Zielgruppen des Forums

Das Forum richtet sich an Mitglieder des CEL/ELC, an den Fragen des Forums interessierte Forschende (aus den Sprachwissenschaften und anderen Disziplinen), Expert/inn/en auf diesem Gebiet, nationale und internationale Forschungseinrichtungen, an Universitäten für die Forschung Verantwortliche, mit den angesprochenen Fragen befaßte Organisationen oder Verbände, politisch Verantwortliche, Personen, die bereits mit der Thematik des Forums verbundene Veranstaltungen organisiert haben, an den aufgeworfenen Fragen interessierte junge Forscher/innen.

Kontaktperson: Anne-Claude Berthoud, Université de Lausanne (anne-claude.berthoud@unil.ch)

